

Gesundheit Österreich GmbH

Das Österreichische Public-Health-Institut

Vortrag im Rahmen des

PRAKTIKUMTAGES DER AKADEMIE FÜR FORTBILDUNGEN UND SONDERAUSBILDUNGEN
IM BEREICH PFLEGE IM KAV WIEN

5. Juni 2019

DIESE PRÄSENTATION IST EINE KOPRODUKTION DER KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN DER GÖG
VORTRAGENDER: ANDREAS H. BIRNER




Inhalt der Präsentation

1. Organisation
2. Analyse der gesundheitlichen Problemlagen der Menschen anhand konkreter Beispiele
3. Beiträge zu einem funktionierenden Gesundheitssystem
4. Die GÖG als Plattform für die Akteure des Gesundheitssystems
5. Services für Bürgerinnen und Bürger

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) Österreichisches Public-Health-Institut

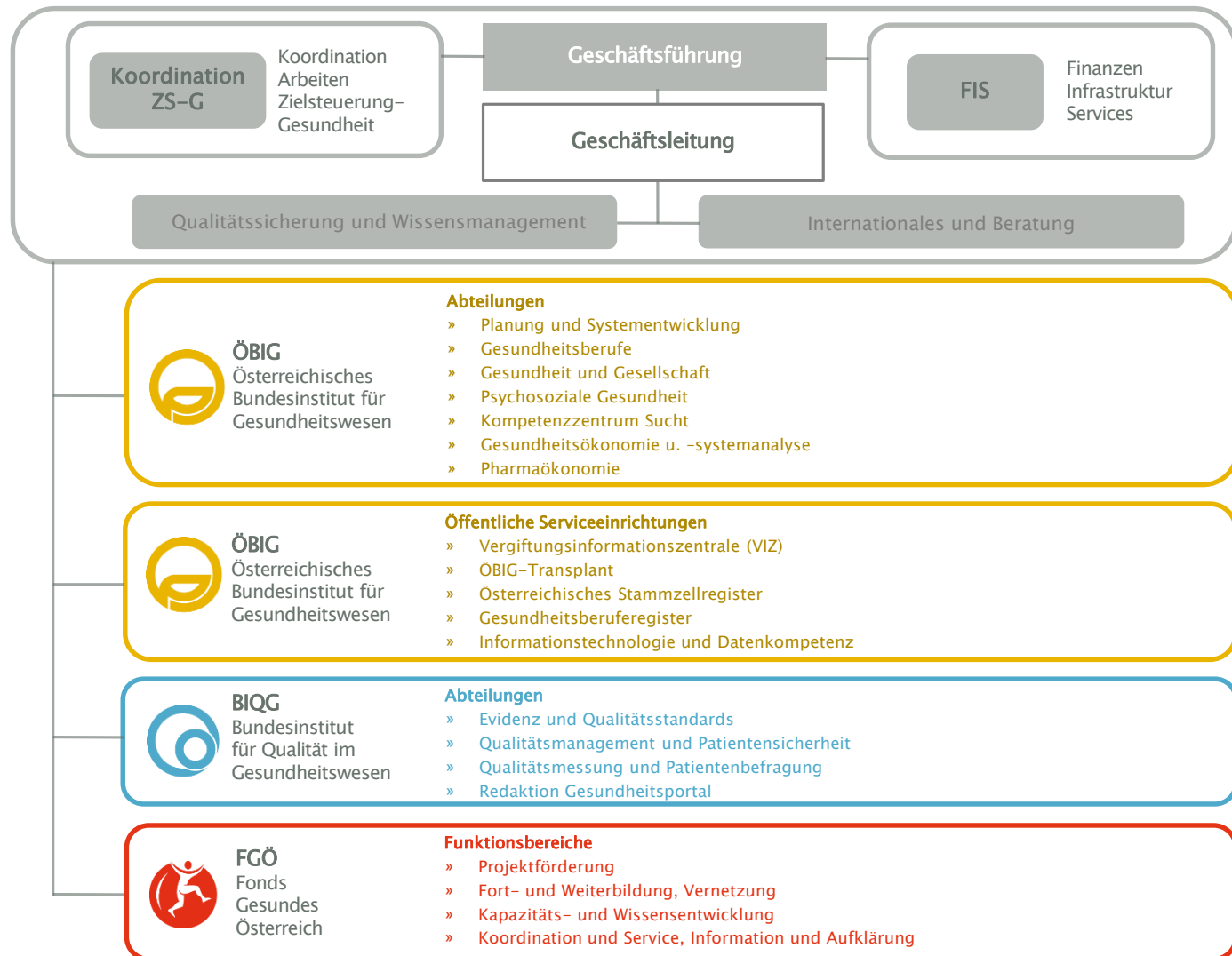
Die GÖG (Gesundheit Österreich GmbH) wurde in ihrer gegenwärtigen Form per Bundesgesetz mit 1. August 2006 eingerichtet.

Die GÖG vereint die drei Geschäftsbereiche ÖBIG, BIQG und FGÖ unter einem Dach und wird damit der Vielfalt und Komplexität im Gesundheitssystem synergetisch gerecht:

-  **ÖBIG** (Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen) – seit der **Einrichtung per Bundesgesetz im Jahr 1973** das etablierte Forschungs- und Planungsinstitut im österreichischen Gesundheitswesen
-  **FGÖ** (Fond Gesundes Österreich) – seit der **Gründung im Jahr 1992** die nationale Kompetenzstelle für Gesundheitsförderung und Prävention.
-  **BIQG** (Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen) – **gegründet im Juli 2007** obliegen dem BIQG im Auftrag des Bundes die Entwicklung, Umsetzung und regelmäßige Evaluation eines gesamtösterreichischen Qualitätssystems

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) Daten und Fakten

- » Seit 2006 eine GmbH im 100%-Eigentum der Republik Österreich (GÖG-Gesetz)
- » Eigentümerversammlung: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
- » Rund 220 Mitarbeiter/innen (rd. 180 VZÄ)
- » Nicht gewinnorientiert
- » Im Rahmen der wissenschaftlichen Tätigkeit weisungsfrei



Tochtergesellschaften
 Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH (non profit)
 Gesundheit Österreich Beratungs GmbH (for profit)

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)

Leistungsüberblick

ÖBIG

- » Gesundheitsziele und Strategieentwicklung
- » Integrierte Strukturplanung
- » Versorgungsforschung
- » Health Work Force Planning
- » Epidemiologie/Berichterstattung
- » Gesundheitsökonomie/-systemanalyse
- » Pharmapreisvergleiche und -systemanalysen
- » Gesundheitsberufe (inkl. Register)
- » Prävention und Vorsorge
- » Kompetenzzentrum Sucht
- » Psychosoziale Gesundheit
- » Kinder- und Jugendgesundheit
- » Transplantationswesen
- » Österr. Stammzellregister
- » Register (IVF, Medizinprodukte..)
- » Mundgesundheit
- » Seltene Erkrankungen
- » Vergiftungsinformationszentrale

BIQG

- » Nationale Qualitätsstrategie
- » Entwicklung von Standards (Leitlinien, Richtlinien)
- » Entwicklung von Qualitätskriterien und Indikatoren
- » Qualitätsberichterstattung
- » Patientensicherheit
- » Patientenbefragung
- » Qualitätsregister
- » Gesundheitsportal www.gesundheit.gv.at
- » Evidenz- und Evaluationsstudien
- » Health Technology Assessment
- » Digitale Gesundheit und Innovation

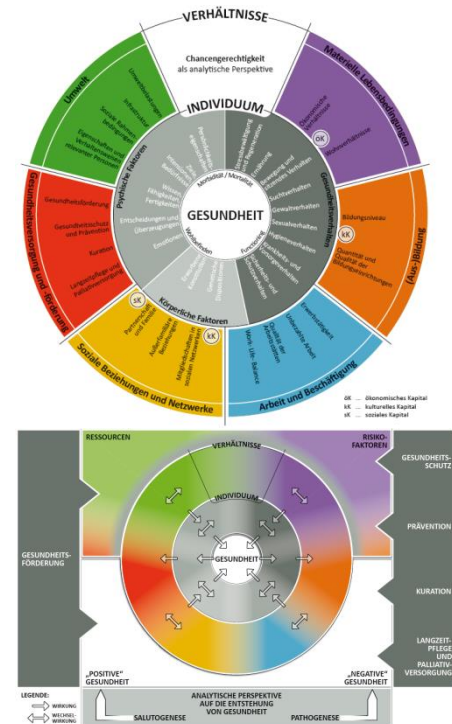
FGÖ

- » Projektförderung
- » Information und Aufklärung
- » Forschung& Entwicklung
- » Fort- und Weiterbildung
- » Vernetzung
- » Gemeinschaftliche Selbsthilfe

ANALYSE DER GESUNDHEITLICHEN PROBLEMLAGEN DER MENSCHEN

Gesundheitsberichterstattung und Epidemiologie

- » Grundlagen für moderne Gesundheitsberichte (Indikatorensets beispielhaft, Datengrundlagen)
- » Nationale, regionale, themen- wie bevölkerungsgruppenspezifische Gesundheitsberichte (Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Demenz, Suizid, Kinder und Jugendliche, Ältere Menschen)
- » Durchführung epidemiologischer Studien (z.B. Zahnstaterhebungen)
- » Beiträge zum Monitoring relevanter Strategie- und Zielprozesse (GZ-Ö, ZS-G, GF-Strategie)
- » Vernetzung und Austausch (»Plattform Gesundheitsberichterstattung« mit WHO, OECD, EUROSTAT ...)
- » Kompetenzzentrum Sucht



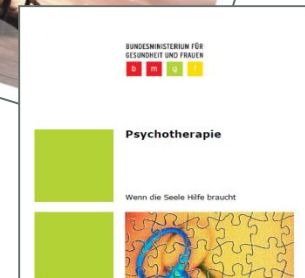
Kompetenzzentrum Sucht

- » **Epidemiologische Grundlagen:** z. B. Bevölkerungsbefragungen zu Suchtthemen, Behandlungsdokumentation, Verkaufszahlen Tabak
- » **Situationseinschätzung:** z. B. Handbuch Alkohol, Drogenbericht, Epidemiologiebericht Sucht, Suchtbericht Steiermark
- » **Anwendungsorientierte Forschung:** z. B. Projekt suchtgefährdete Jugendliche und Arbeitsmarkt, Evaluation Spieler- und Spielerinnenschutz
- » **Internationale Vernetzung:** z. B. Europäische Drogenbeobachtungsstelle, WHO, UNODC
- » **Fokussierung wichtiger Themen:** z. B. Informationsbroschüre zum Thema "Computerspielsucht, Internet- bzw. Handysucht"
- » **Politikberatung:** z. B. Suchtstrategie, Leitlinien zur Substitutionsbehandlung, Fakten für die Beantwortung parlamentarischer Anfragen



Psychosoziale Gesundheit

- » Ausbildungs- und Berufsgruppenstatistiken für klinische und Gesundheitspsychologie; Psychotherapie
- » Berichte zur Versorgung mit kassenfinanzierter Psychotherapie
- » Bericht zur Versorgung mit klinischer Psychologie im Krankenhaus
- » Ist-Stand Erhebung stationäre Versorgung (PSY, PSO, KJP, CL-dienste)
- » Koordinationsstelle Psychotherapieforschung
- » SUPRA – Programm zur Suizidprävention in Österreich
- » Vorbereitung und Umsetzungsunterstützung des Gesundheitsziels 9 „Psychosoziale Gesundheit fördern“
- » Unterbringungsgesetz Analyse



UNSER BEITRAG ZU EINEM FUNKTIONIERENDEN GESUNDHEITSSYSTEM

Planung und Systementwicklung

- » **Welche Versorgung braucht die Bevölkerung?**
 - **Anwendungsorientierte Versorgungsforschung**
 - » Morbiditätsbasierte Bedarfsermittlung (Methoden-/Modellentwicklung)
 - » Evaluierung regionaler Unterschiede von Versorgungsstrukturen
 - » Makroanalytische Inanspruchnahmeforschung + Mikroanalytische Versorgungsepidemiologie
- » **„Integrierte Planung“** in allen Bereichen des Gesundheitssystems:
 - » Akut-Krankenanstalten
 - » Ambulante Versorgung (Spitalsambulanzen & niedergelassener Bereich)
 - » Medizinisch-technische Großgeräte
 - » Rehabilitation (stationär und ambulant)
 - » Nahtstellen zur Alten- und Langzeitversorgung
- » **Planungsebenen**
 - » Internationale Ebene (z.B. Grenzraum Ö/CZ oder Ö/SVK, arabische Länder, Lettland, Slowenien, Deutschland)
 - » Bundesebene (z.B. Österr. Strukturplan Gesundheit, Rehabilitationsplan)
 - » Landesebene (z.B. Regionale Strukturpläne für Bundesländer)
 - » Regionale Ebene/Anbieterebene (z.B. einzelne Regionen, Spitäler)

Qualitätsarbeit

Qualitätsstrategie und operative Ziele sind integraler Bestandteil der Zielsteuerung Gesundheit

- » **Patientensicherheit:**
 - » Nosokomiale Infektionen: PROHYG, insbesondere Händehygiene,
 - » Nationaler Aktionsplan antimikrobielle Resistenzen (NAP-AMR),
 - » Medikamentensicherheit: in allen Sektoren des Gesundheitswesens
 - » Definition rechtlicher Rahmenbedingungen zur Patientensicherheit
- » **Qualitätsstandards**
 - » Präoperative Diagnostik bei elektiven Eingriffen
 - » Aufnahme- und Entlassungsmanagement
 - » Brustkrebsfrüherkennung
 - » Patient Blood Management
- » **kontinuierliche Ergebnisqualitätsmessung**
 - » subsidiäre Qualitätsregister
 - » Patientenbefragungen
 - » Evaluierung/Begleitung Brustkrebsfrüherkennungsprogramm
 - » Aufbau Qualitätsmessung ambulant und sektorenübergreifend
- » **Qualitätsberichterstattung, inkl. Mindestanforderungen an Qualitätsmanagement**
 - » Berichte über Qualitätssysteme in Akutkrankenhäusern, stat. Rehabilitationseinrichtungen & selbst. Ambulatorien

The collage contains several key documents and images:

- Top Right:** "Qualitätssysteme in Akutkrankenhäusern" (Quality systems in acute care hospitals).
- Middle Left:** "Patientensicherheit Österreichweite Strategie 2013-2016" (Patient safety Austria-wide strategy 2013-2016).
- Bottom Left:** "PLATTFORM ZUR QUALITÄTSBERICHTERS" (Platform for quality reporting) showing a screenshot of a web interface with fields for "Dienstleistung" and "Anforderung".
- Bottom Right:** "Nationaler Aktionsplan zur Antibiotikaresistenz NAP-AMR" (National action plan for antibiotic resistance NAP-AMR) featuring an image of a stethoscope and pills.
- Logos:** "Gesundheit Österreich" and "BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT" logos are repeated throughout the collage.

Evidenz und Evaluierung

Nationale und internationale Auftraggeber

- » BMASGK
- » Wiener Gesundheitsförderungsfonds
- » Pensionsversicherungsanstalt
- » Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
- » Deutsches Institut für medizinische Information und Dokumentation (DIMDI)
- » EUnetHTA / Europäische Kommission

Ergebnisse

„Die stationäre Rehabilitation für die Rehabilitationsindikationen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates und neurologische Erkrankungen zeigt bei Erwachsenen nach zwölf Monaten mehrheitlich positive Effekte.“

„Prävention des fetalen Alkoholsyndroms: Bereits kurze Beratungen in der Schwangerschaft verringern den Alkoholkonsum von werdenden Müttern.“

„Derzeit kann kein klarer Mehrwert der minimalinvasiven Verfahren (videoassistierte Thorakoskopie, Ventile, Stents, Dampfablation) gegenüber den chirurgischen (Mediane Sternotomie) nachgewiesen werden, da direkte Vergleichsstudien fehlen.“

„Eine Verlagerung von Kataraktoperationen vom stationären in den tagesklinischen Bereich ist ohne Qualitätsverluste möglich. Zudem ergibt sich ein beträchtliches Kostendämpfungspotenzial für die Krankenanstalten.“

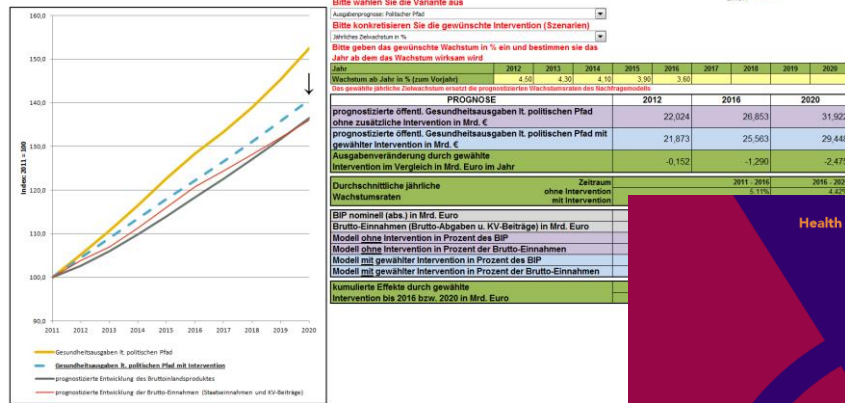
Publikationen – ein Auszug

- » Verlagerung von Kataraktoperationen in Tageskliniken
- » Evaluation Pilotprojekte Polypharmazie
- » Nicht-medikamentöse Prävention und Therapie von Alzheimer-Demenz und gemischter Demenz
- » Computertomografie für Lungenkarzinom-Screening
- » Wirksamkeit der stationären Rehabilitation für Erwachsene nach zwölf Monaten
- » Prävention des fetalen Alkoholsyndroms
- » Operative und minimalinvasive Lungenvolumenreduktion bei Patienten mit Lungenemphysem → Effektivität und Effizienz
- » Die Masern-Mumps-Röteln-Impfung aus gesundheitspolitischer und ökonomischer Sicht
- » Abdominal Aorta Aneurysm Screening (EUnetHTA Joint Action 1)
- » Tests for colorectal cancer screening
- » Kosten-Nutzen-Bewertung von Venlafaxin, Duloxetine, Bupropion und Mirtazapin im Vergleich zu weiteren verordnungs-fähigen medikamentösen Behandlungen (Vorbericht)

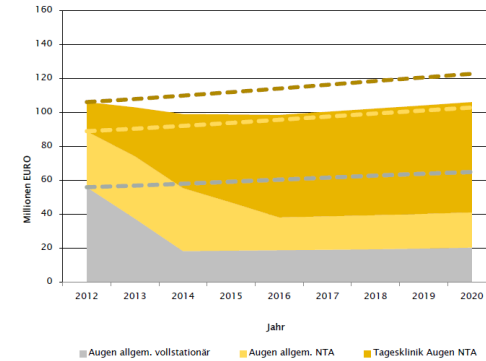
Gesundheitsökonomie und Systemanalyse

Prognosemodelle

1a) Tabellenblatt Prognose der öffentlichen Gesundheitsausgaben ohne Langzeitpflege, gesamt - Modellierung

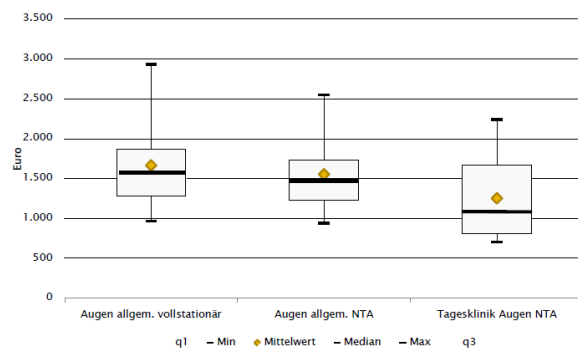


Simulationen



Maßnahmenbewertung- und Effizienzanalysen

Stationäre Vollkosten je Aufenthalt (MEL 15.05) in Österreich 2011



Health Systems in Transition
Vol. 20, No. 3 2018

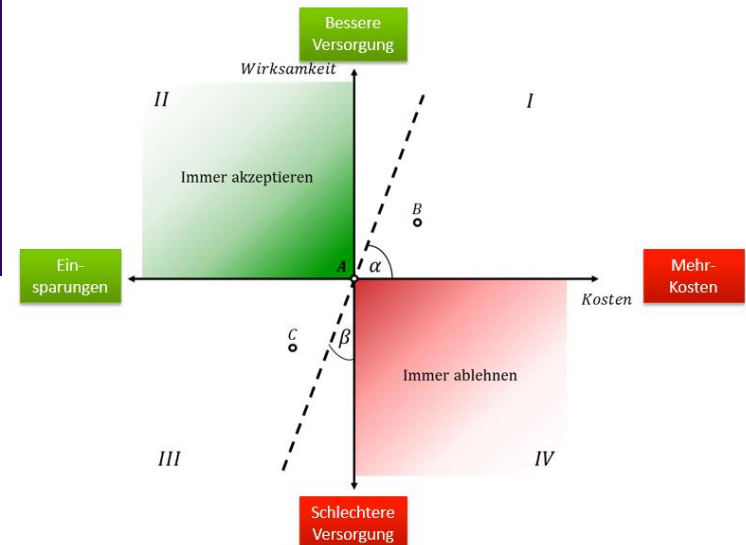
e2018
a t

Austria
Health system review

Florian Badiner
Julia Bobek
Katharina Habimana
Joy Ladurner
Lena Lopuschütz
Herwig Ostermann
Lukas Rainer
Andrea E. Schmidt
Martin Zubla
Wilm Quentin
Juliano Winkelmann

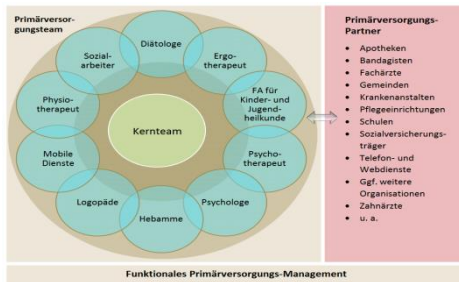
European Observatory
on Health Systems and Policies
www.euro.who.int

Ökonomische Evaluation



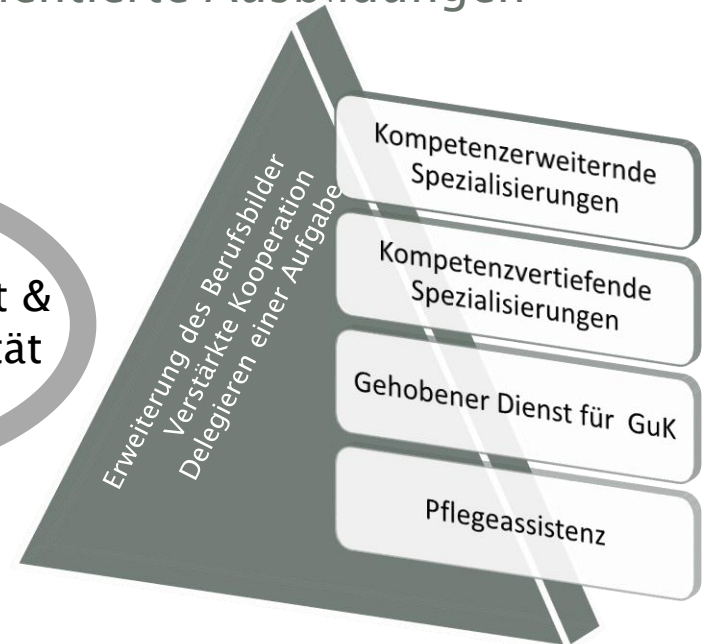
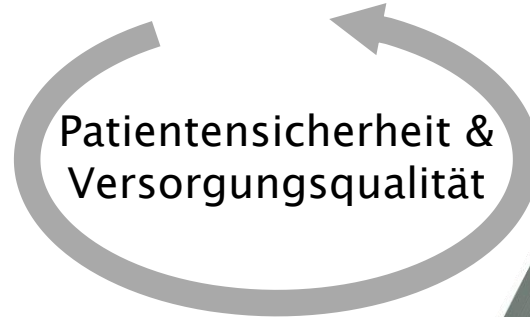
Reform der Gesundheitsberufe

» ZSG-Berufsgruppen & Kompetenzprofile

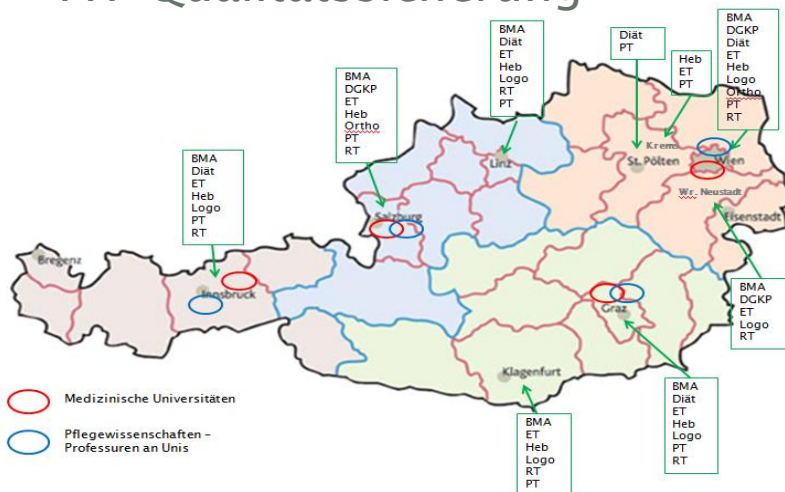


Anmerkung: Zusammensetzung des Primärvorsorgungsteams muss auf die regionalen Erfordernisse abgestimmt sein. Die Koordination und Kontinuität der Betreuung wird intern durch ein funktionales Primärvorsorgungs-Management gesichert.

» GuK bedarfs- und kompetenzorientierte Ausbildungen



» FH-Qualitätssicherung



» Ausbildungsstandards



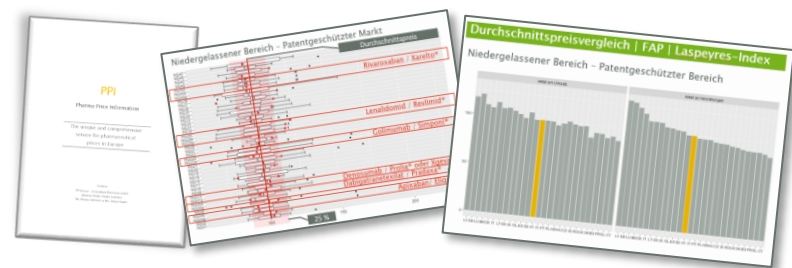
Pharmaökonomie

Entscheidungsträger/-innen in ihren Bemühungen um einen finanzierbaren Zugang zu qualitativ hochwertigen Medikamenten für Patientinnen und Patienten zu unterstützen

- » Arzneimittelsystemforschung und Erstattungspolitik



- » Arzneimittelpreisvergleiche und -analysen



- » Internationale Vernetzung und Kooperation



- » Medizinprodukte



- » Kontaktstelle für nationale und internationale Anfragen
- » Preiserhebung für Medizinprodukte in europäischen Ländern (geplant)



Transplantationswesen

ÖBIG-Transplant als zentrale Einrichtung für Organ- und Stammzellspende und -transplantation in Österreich:

- » **Transplant-Jahresbericht**
- » **Koordinationsbüro für das Transplantationswesen**
- » **Transplant-Beirat**
- » **Widerspruchsregister gegen Organspende**
- » **Qualitätssicherung:**
 - » **Hirntoddiagnostik-Empfehlungen**
 - » **DCD-Empfehlungen**
 - » **Verfahrensanweisungen gemäß OTPG**
- » **Konkrete Unterstützungsmaßnahmen:**
 - » **Förderprogramm für das Transplantationswesen**
 - » **Finanzierung (Förderung) von Leistungen**
 - » **Schulungsmaßnahmen**
 - » **Regionale Transplantationsreferenten**
 - » **Mobile Hirntoddiagnostik-Teams**
 - » **Leitfäden für das intensivmedizinische Personal**
 - » **Lokale Transplantationsbeauftragte**
 - » **Lebendspendenachsorge (dzt. Niere und Stammzelle)**
- » **Internationale Vernetzung (ET, EU, CoE, EBMT, WMDA)**



FGÖ Projektförderung

» z.B. Projekte mit Kindern



[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Links](#) | [Inhalt](#)



[Startseite](#) / [Projektförderung](#) / Geförderte Projekte

Geförderte Projekte

Projekttitlel	Nr.	Status
Nachbarschaftshilfe PLUS	2464	laufend
ALLEVER	2429	laufend
wibet	2426	laufend
Rückenwind	2425	laufend
Gesunder Kindergarten	2408	laufend
Sporting Chefs - Bewegung, Ernährung, Spaß	2370	laufend
Ich&Ich – Hand in Hand durch's Schuljahr	2359	laufend
Projekt X	2358	laufend
BEWEGT - Bewegungsprogramm zur Stärkung gesundheitlicher und mentaler Kräfte	2307	laufend
Länderzahnstatushebung bei 12jährigen - 2012	2302	abgeschlossen
KinderGärten: Freiräume für Mädchen und Buben in Kindergärten	2295	laufend
FITZU	2276	laufend
SOHA	2260	laufend

Schriftgröße

Newsletter

FGÖ-Projektguide

Ihr Projekt
online einreichen.

[-> mehr Infos](#)

FGÖ-Weiterbildungsdatenbank



Gesundheitsförderungs–Wissen managen und verbreiten!

FGÖ–Initiativen:

» Transferinitiative des FGÖ

- Ziele: Transfer von Projekterfahrungen und Wissen erfolgreicher Projekte in andere Settings Umgebungen/Regionen
- Themen/Zielgruppen: überbetriebliche Lehrausbildung, Migrant/innen, Jugendhilfe, Schuldenberatung



» Tabakpräventionsinitiative (Schwerpunkt Kinder u. Jugendliche) (www.yolo.at)



» Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ (www.gesunde-nachbarschaft.at)



» Initiative „50 Tage Bewegung“ (www.gemeinsambewegen.at)



Gesundheitsförderungs-Initiativen

- » **Auf gesunde Nachbarschaft!**
 - » Ziel: Soziale Netze in der Nachbarschaft stärken
- » **Leb dein Leben. Ohne Rauch. YOLO**
 - » Ziel: Den Einstieg 10–14 Jähriger ins Rauchen so früh wie möglich zu verhindern.
- » **„50 Tage Bewegung“**
 - » Ziel: Lust auf mehr Bewegung machen und mehr Personen in Bewegung bringen.



Gesundheitsförderungs- Veranstaltungen und Fortbildungsangebote

Nationale und internationale Konferenzen

für Akteur/innen aus Wissenschaft,
Praxis & Politik

- » Wissenstransfer
- » Erfahrungsaustausch
- » Intersektorale Vernetzung



FGÖ Bildungnetzwerk:

Knapp 100 Seminare im Jahr, in
allen Bundesländern

BGF-Weiterbildungsangebot, Train-
the-Trainer-Lehrgänge, Summer
Schools, Workshops,...



DIE GÖG ALS PLATTFORM FÜR DIE AKTEURE DES GESUNDHEITSSYSTEMS

Begleitung bundesweiter gesundheitspolitischer Prozesse

- » **Zielsteuerung Gesundheit**
 - » Monitoringberichte (Finanzziele und Steuerungsbereiche)
 - » Begleitung der Fachgruppen
 - » Entwicklung von Rahmenkonzepten zur integrierten Versorgung
- » **10 „Gesundheitsziele Österreich“**
 - » Konzipierung des Prozesses,
 - » laufende fachliche Begleitung und Monitoring
- » **Plattform und Koordinierungsgruppe zur Umsetzung der Demenzstrategie**
- » **Nationale Koordination Frühe Hilfen**
- » **Pharmabereich**
 - » Behördennetzwerk zu Arzneimittelpreisbildung und -erstattung
 - » WHO-Kooperationszentrum für Arzneimittelpreisbildung/-erstattung

Grundlagen und Strategien der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitskompetenz

- » Entwicklung der **Vorsorgestrategie** (Bund, Länder und SV)
- » Entwicklung der **Gesundheitsförderungsstrategie** und eines einheitlichen Monitoring-Systems
- » Grundlagenarbeiten zur **Evidenzbasierung** in der Gesundheitsförderung
- » Schwerpunkt **Chancengerechtigkeit** (Migration, NAP Frauengesundheit)
- » Begleitung der **Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie** (Schwerpunkt „Frühe Hilfen“ – seit 2015 „Nationales Zentrum Frühe Hilfen“)
- » Grundlagenarbeiten zur **Gesundheitskompetenz**: Gesprächsqualität, Gesundheitsinformation, Gesundheitskompetente Organisationen, Erhebung der Gesundheitskompetenz

SERVICE FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Gesundheitsportal (GHP): www.gesundheit.gv.at

Ziele des GHP:

- » Qualitätsgesicherte Gesundheitsinformationen (Empowerment)
- » Wegweiser durch das Gesundheitssystem
- » Beitrag zur Transparenz im Gesundheitswesen
- » Gesundheitskompetenz der Bürgerinnen/Bürger stärken

Inhalte

- » Infos zu **gesunder Lebensstil**, Prävention, Krankheiten, Laborbefund, Quizze etc.)
- » **Strukturinformationen** zum Gesundheitswesen (Institutionen, Leistungen),
- » **Services** (z.B. GDA-Suche, Spitalskompass, Rehakompass, Pollenwarndienst etc.),
- » **ELGA** (Login und Infoseiten).

The screenshot displays the homepage of the Austrian Health Portal. At the top, there is a navigation bar with links for HOME, INHALTE A-Z, SERVICES, GESUNDHEITSSYSTEM, LEXIKON, ÜBER UNS, ELGA, and HILFE. Below the navigation bar, a search bar is visible with a search button and an option for 'Erweiterte Suche'. The main content area features a large banner with the text 'Herzlich willkommen auf Gesundheit.gv.at!' and a sub-header 'Das öffentliche Gesundheitsportal Österreichs bietet Ihnen unabhängige, qualitätsgesicherte und serviceorientierte Informationen rund um die Themen Gesundheit und Krankheit.' Below this banner, there are several content blocks, including a 'Gesund leben' section, a 'Gesunde Lebenswelten' section, and a 'Gesundheitsvorsorge' section. A prominent diagonal banner across the bottom of the screenshot reads 'Relaunch 2015'. The footer contains the logo of the Bundesministerium für Gesundheit and various links such as Impressum, Datenschutz, Qualitätskriterien, Sitemap, and Kontakt.

Nationale Kontaktstelle für die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung



Kontaktstelle
Patientenmobilität

Gesundheit.gv.at



Kontaktstelle Patientenmobilität

→ <https://www.gesundheit.gv.at/service/patientenmobilitaet/kontaktstelle-patientenmobilitaet>

Kontaktstelle Patientenmobilität



Die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung (Patientenmobilität) sowie die Ausübung damit verbundener Patientenrechte sind – neben innerstaatlichen Regelungen der Sozialversicherungen und den Regelungen zur Inanspruchnahme von Sachleistungen laut Verordnung (EG) 883/2004 - auch durch die 2011/24/EU des Europäischen Parlaments und des Rates der Europäischen Union vom 9. März 2011 geregelt. Umgesetzt ist die Richtlinie in Österreich mit dem EU-Patientenmobilitätsgesetz (BGBl. 32/2014). Nähere Informationen zur Umsetzung der Richtlinie 2011/24/EU sowie über Rahmenbedingungen, die Sie bei Ihrer

geplanten Behandlung im Ausland oder in Österreich beachten sollten, erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

Inhalte

- [Behandlungsmitgliedstaat](#)
- [Versicherungsmitgliedstaat](#)
- [Patientenrechte & FAQ](#)
- [Die Kontaktstellen der Mitgliedstaaten](#)

Top Inhalte

☰ Alle Inhalte

Kontakt

Behandlungsmitgliedstaat

Personen, die in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in den EWR-Staaten Island, ...

Versicherungsmitgliedstaat

Für Personen, die in Österreich krankenversichert sind und sich im Ausland behandeln lassen, ist ...

Patientenrechte & FAQ

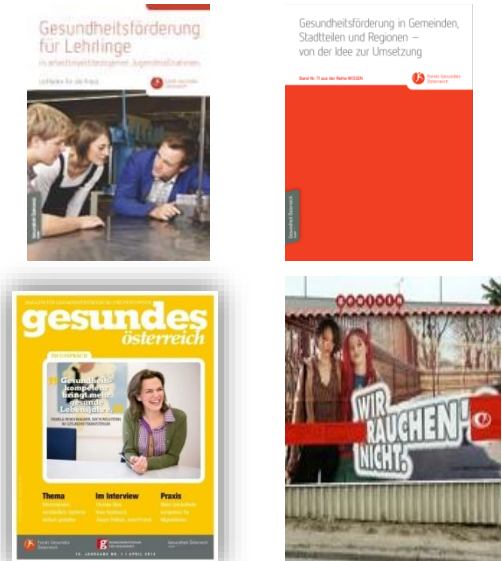
Sie wollen Informationen über Ihre Rechte als Patientin oder als Patient? Hier erfahren Sie, worauf ...

Die Kontaktstellen der Mitgliedstaaten

Die Kontaktstellen zur Patientenmobilität stehen Ihnen für Auskünfte im Bereich der ...

Angebote für mehr Gesundheitskompetenz (FGÖ)

- » Koordinationsstelle für die „Österreichische Plattform „Gesundheitskompetenz“ (ÖPGK)
- » Broschüren und Folder : z.B. Ernährung, Bewegung, Psychosoziale Gesundheit, BGF, Älter werden, Alkoholprävention bei Jugendlichen...
- » Informationsreihe Wissen: Leitfäden, Factsheets und Checklisten
- » Magazin Gesundes Österreich
- » Tagungsbände, Bücher
- » Initiativen, Kampagnen



FGÖ-Initiativen

- » „Tabakprävention“ (Schwerpkt. Kinder und Jugendliche)
- » Gesunde Nachbarschaft (www.gesundenachbarschaft.at)

Vergiftungsinformationszentrale (VIZ)

24h Notfalldienst: Telefonische Beratung bei Verdacht auf Vergiftungen

Notruf 7/24: +43 1 406 43 43

- » **Häufigste Anfragen:** Medikamente, Haushaltsmittel, Chemikalien, Pflanzenteile, Drogen
- » **Pro Jahr:** rund 28.000 Anrufe, Tendenz steigend (2017: 28.266)
- » **Anrufer:** 66 % Laien, 30 % medizinisches Fachpersonal, 4 % Diverse
- » **Laien:** Beratung über Gesundheitsrisiko und Notwendigkeit weiterer Maßnahmen
- » **Ärztinnen u. Ärzte/KH/Rettung:** Beratung über Symptomatik, Verlauf, Risiken, spezifische Maßnahmen (z.B. Aktivkohle, Antidota, sekundäre Giftelimination)
- » **Hergang:**
 - akzidentell: ca. 70 %
 - selbstschädigende Absicht: ca. 15%
- » siehe auch: <https://goeg.at/Vergiftungsinformation>

Österreichisches Stammzellregister

- » Seit Februar 2015 an der GÖG
- » Weltweite Suche nach unverwandten Stammzell- und Knochenmark-Spender/innen für österr. Patientinnen und Patienten
- » Bereitstellung österr. Spender/innen weltweit

Suche für österr. Patientinnen/Patienten 2017

303 neue Patientinnen und Patienten

Erfolgreiche Suchen (Spender gefunden): 79 %

Suchdauer Ø 28 Tage

Österr. Spender/innen aktuell:

70.877 registriert

73 % Wien

12 % Graz

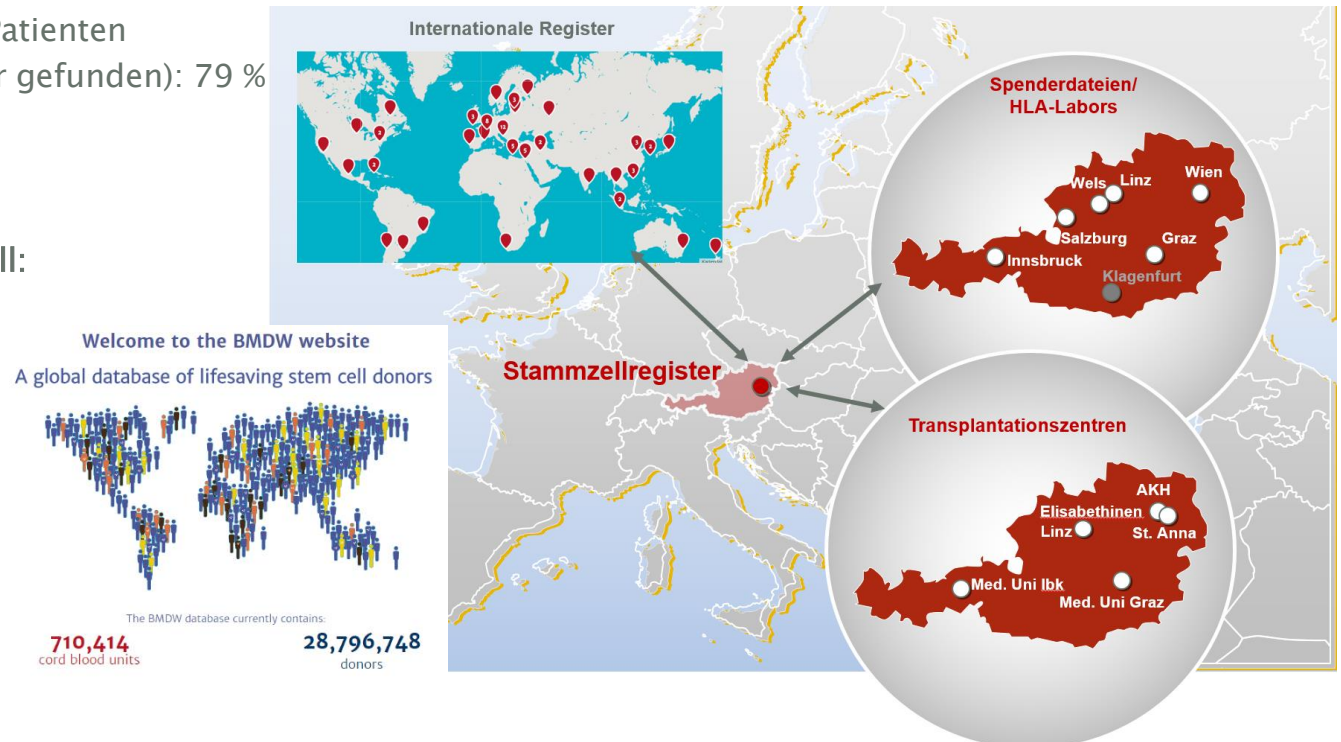
7 % Linz

3 % Innsbruck

2 % Klagenfurt

2 % Wels

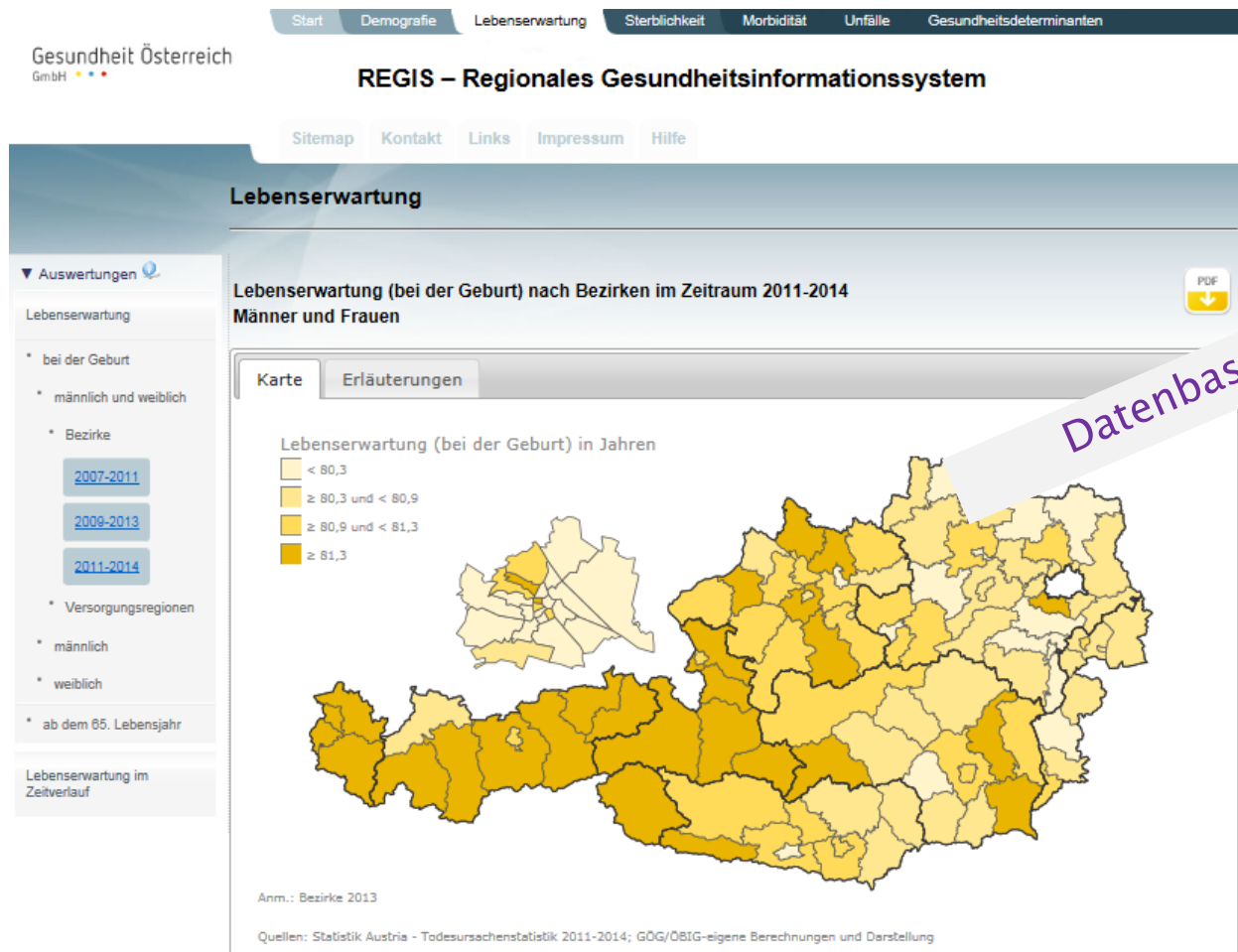
1 % Salzburg



Bereitstellung von 16 Stammzellpräparaten (2017)

Regionales Gesundheitssystem „REGIS“

Basis-Informationen für alle im Gesundheitsbereich Tätigen
<http://regis.goeg.at/>



Kontakt

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. Andreas H. Birner

Stubenring 6

1010 Vienna, Austria

T: +43 1 515 61-345

F: +43 1 513 84 72

E: andreas.birner@goeg.at

www.goeg.at

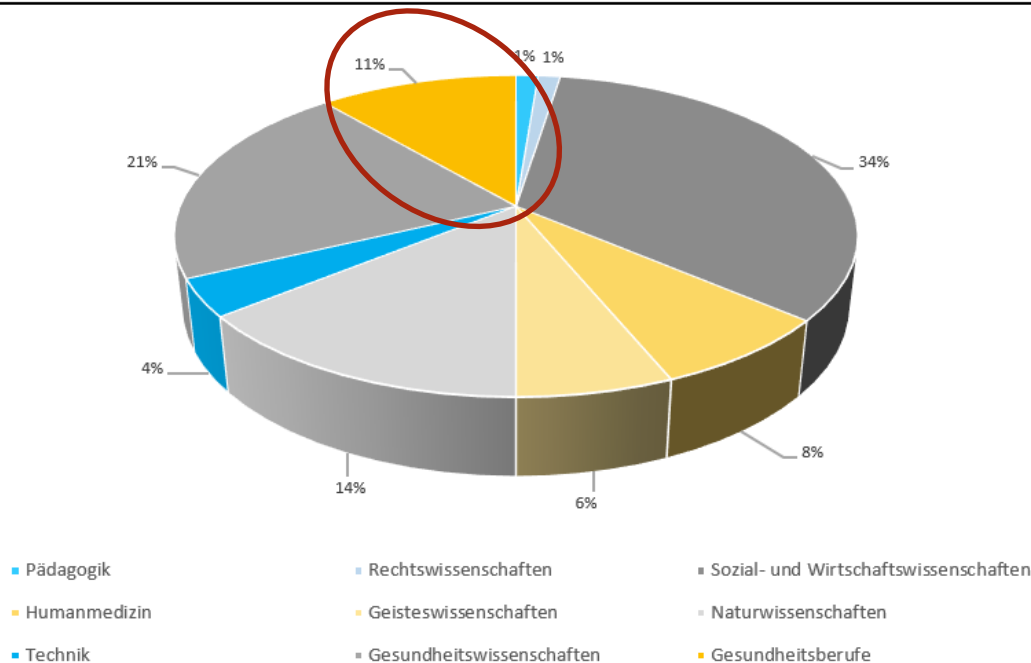


Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Quelle: GÖG-Jahresbericht 2017

- » 213 akademische Abschlüsse (Mehrfachabschlüsse)
- » 27 Abschlüsse im Bereich der gehobenen medizinisch-technischen Dienste, der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe sowie der Rettungssanitäter (dies sind gesetzlich anerkannte Gesundheitsberufe)

Studienabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen, Gesundheitsberufe – prozentuelle Verteilung



*Gesundheitswissenschaften: Diverse einschlägige Studiengänge an Fachhochschulen oder internationale Abschlüsse;
Gesundheitsberufe: umfasst gehobene medizinisch-technische Dienste, Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Rettungssanitäter*